



Mehr Infos



Westsahara

Siedlerkolonialismus und Widerstand

Forschungsansätze im deutschsprachigen Raum

Hybride Tagung, Goethe-Universität Frankfurt
25. Februar - 27. Februar 2024



INSTITUT FÜR ETHNOLOGIE
GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT



ZOOM-Zugangsdaten:
Zur virtuellen Teilnahme bitte [hier](#) klicken.

Sonntag, 25. Februar 2024

Pupille (Uni-Kino), Mertonstr. 26-28 (Haltestelle: Bockenheimer Warte)

17:30- 19:30

„Die letzte Kolonie - Das vergessene Volk der Westsahara“ Filmvorführung und Diskussion bei saharaischem Tee mit Emma Lehib (Saharaische Diaspora in Deutschland) und Judit Tavakoli (Goethe-Universität)

Montag, 26. Februar 2024

NG 1.741 B, Westend Campus, Goethe-Universität

Zoom: <https://uni-frankfurt.zoom-x.de/j/64275364964?pwd=cVk5MUZ5eW1WZy9JYU92YkhXY3dGQT09>

14:00-14:30

Ankunft und Eröffnung

14:30-15:00

Keynote

Stephan Hensell (Universität Bremen)

„Der Westsaharakonflikt – 50 Jahre Kampf und Legitimitätspolitik“

Dr. Stephan Hensell ist Senior Researcher am Institut für Internationale und Interkulturelle Studien (InIIS) der Universität Bremen und leitet dort ein Forschungsprojekt mit dem Titel „Legitimitätspolitik bewaffneter Gruppen“. Zu seinen Forschungsinteressen zählen Kriege und Intervention, staatliche Herrschaft und Polizei sowie eine Ethnographie der EU.

15:00-18:30

**Präsentation von Forschungsprojekten
Teil I (15:00-16:45 Uhr)**

Dr. Bettina Gräf

„Leben mit der Sandmauer: Architektur, Technologie und Repräsentationen“

Dr. Bettina Gräf arbeitet seit 2017 als Akademische Rätin auf Zeit am Lehrstuhl Arabistik/Islamwissenschaft des Instituts für den Nahen und Mittleren Osten an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Derzeit ist sie für ein Jahr am Asien-Orient-Institut der Universität Zürich als Oberassistentin angestellt.

Johannes Steinberger

„Medienreaktionen auf die UN-Generalversammlung 2023: Konfliktwahrnehmungen zur Westsahara“

Johannes Steinberger ist BA-Student in Nahostwissenschaften an der LMU München. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit konzentriert er sich auf Medienreaktionen in der Westsahara, Algerien und Marokko auf die Generalversammlung 2023. Er analysiert, inwieweit die Narrative der Regierungen Algeriens und Marokkos in den jeweiligen Medien gespiegelt werden, und wie die Konfliktwahrnehmung bzw. die Nicht-Konfliktwahrnehmung durch selektive Berichterstattung in den Medien transportiert wird.

**Präsentation von Forschungsprojekten
Teil I (15:00-16:45 Uhr)**

Prof. Dr. Laura Morgenthaler García

„Sprache und Kolonialismus in der Westsahara: eine widersprüchliche Geschichte“

Prof. Dr. Laura Morgenthaler García ist Professorin für spanische Sprachwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Sie leitete zwei DFG Forschungsprojekte zu koloniale und postkoloniale Sprachpolitik in der Westsahara und ist Expertin für Postkoloniale Linguistik, Migrationslinguistik und Sprachdiskriminierung.

Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze

„Westsahara - eine Erfolgsgeschichte der UN-Entkolonisierungsbemühungen?“

Prof. Dr. Hans-Joachim Heintze ist Professor für Völkerrecht am Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV) der Ruhr-Universität Bochum. Er ist ein weltweit gefragter Experte auf dem Gebiet des Selbstbestimmungsrechts der Völker und der Minderheitenrechte sowie zum humanitären Völkerrecht.

Alina Funke

“Objectifying economic self-determination? Consent and objective economic benefit in EU trade with Western Sahara”

Alina Funk ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für internationales Seerecht und Umweltrecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht an der Universität Hamburg. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt an der Schnittstelle von EU-Außenbeziehungen und dem Selbstbestimmungsrecht der Völker. Sie interessiert sich insbesondere für den Europäischen Gerichtshof (EuGH) und EU-Handel mit Produkten aus besetzten Gebieten.

Prof. Dr. Manfred O. Hinz

„Westsahara: Anmerkungen zum Prozess der Staatsbildung“

Prof. Dr. Manfred O. Hinz ist emeritierter Hochschullehrer des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Universität Bremen, war zu Lehr- und Forschungstätigkeit von 1990 bis 2010 in Namibia (University of Namibia) und ist zur Zeit Honorarprofessor für Law and African Studies an der Constructor University, Bremen. Arbeitsschwerpunkte sind Rechts- / Politikethnologie und internationales Recht. Mit Fragen der Westsahara ist Manfred Hinz seit den 70er Jahren befasst. Er ist Sprecher des Kuratoriums „Freiheit für die Westsahara“ und Mitherausgeber von „Westsahara. Afrikas letzte Kolonie“ (Berlin, 2021).

Emma Lehbib

„Erneuerbare Energien, erneuerbares Recht? Souveränität über Erneuerbare Energiequellen“

Emma Lehbib hat einen Bachelor of Law in Internationalem und Europäischem Recht von der Universität Groningen, und engagiert sich über der Wissenschaft hinaus für das Selbstbestimmungsrecht der Saharais, unter anderem als Sprecherin der Saharaischen Diaspora in Deutschland.

15:00-18:15

**Präsentation von Forschungsprojekten
Teil II (17:00-18:15)**

Mario Pfeifer

„Kunst-Film-Westsahara“

Mario Pfeifer studierte Bildende Kunst und Film an Kunstakademien in Leipzig, Berlin, Frankfurt und Los Angeles. Er ist Fulbright und DAAD Alumni und zeigt seine Arbeiten in internationalen Museen und Galerien, Kunst- und Kulturzentren und auf Biennalen, Filmfestivals und im ÖR-Fernsehen. Er ist Mitherausgeber zahlreicher Publikationen, die sich an den Schnittstellen der Felder der Kunst, Gesellschaft, Politik und visueller Anthropologie bewegen. Seine Projekte fokussieren sich auf zivilgesellschaftliche, politische und rechtliche Fragestellungen und versuchen mit den Mitteln der Kunst nicht nur öffentliche Debatten auszulösen, sondern auch politische und rechtliche Realitäten aufzugreifen. Mario lebt und arbeitet in Dresden und Berlin.

Dr. Michael Baers

„National Struggle as Crossroads: Transdisciplinarity in the context of the Western Sahara conflict and German federal research funding“

Dr. Michael Baers ist ein in Berlin ansässiger Künstler, Schriftsteller und gelegentlicher Kurator, bekannt für seine Sachcomic, Klangprojekte und schriftliche Arbeit. Er promovierte 2014 an der Akademie der Bildenden Künste Wien und ist seit 2020 als Forscher am Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO) in Berlin tätig. Baers hat seine künstlerische Arbeit international in vielen Einrichtungen und auf Biennalen ausgestellt. Als Schriftsteller hat er auch zu zahlreichen Büchern, Zeitschriften und Veröffentlichungsprojekten beigetragen. Sein Sachcomic "An Oral History of Picasso in Palestine" wurde 2014 und sein Buch "A History of the Western Sahara Conflict: The Paper Desert" wurde 2022 veröffentlicht.

Dr. Judit Tavakoli

„Sahrauische Zugehörigkeit als politisches Statement. Nationalismus und Aktivismus“

Judit Tavakoli ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie der Goethe Universität Frankfurt. Sie promovierte 2014 über die Bedeutung der materiellen Umwelt für kollektive und nationale Identitätskonzepte am Beispiel der saharauischen Flüchtlingslager ("Zwischen Zelte und Häusern", 2015) und führt dafür mehrere Forschungsaufenthalte in Algerien, Marokko und der Westsahara durch. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen zudem Sprachhierarchien, sowie Aktivismus und politische Subjektivität, unter anderem von jungen Saharais in Europa. Sie ist Mitherausgeberin von „Westsahara. Afrikas letzte Kolonie“ (regioSPECTRA, 2021).

15:00-18:15

**Präsentation von Forschungsprojekten
Teil II (17:00-18:15 Uhr)**

Alida Koos

„Endogenous Framing of the Sahrawi Resistance in the Refugee Camps and Diaspora“

Alida Koos absolviert derzeit ihr Masterstudium im Fach Internationale Beziehungen am Barcelona Institute of International Studies (IBEI). Sie engagiert sich seit 2018 für das Selbstbestimmungsrecht der Sahrauis und ist seit 2021 Mitglied bei der NGO „Western Sahara Resource Watch“ (WSRW), die sich darauf konzentriert, die Aktivitäten von Unternehmen und Regierungen, die im Interesse Marokkos in der besetzten Westsahara tätig sind, zu recherchieren und Verantwortlichkeit sicherzustellen. Ihre Bachelorarbeit verfasste sie mit dem Titel „Waving the occupation away? De-militarization determinants in the Sahrawi anti-occupation struggle“ zu sozialen Bewegungen und unbewaffnetem Widerstand.

Dr. Wolf-Dieter Seiwert

„Kulturelle Identität im politischen Kampf: Unterstützung durch Zusammenarbeit“

Dr. Wolf-Dieter Seiwert (ZEOK e.V., Freiheit für die Westsahara e.V.) ist ein Ethnologe mit Schwerpunkt auf sozialer und kultureller Anthropologie. Seine Feldforschung erstreckt sich über die Westsahara, Mauretanien, Tunesien, Libyen und andere Regionen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Nomadismus und Wanderweidewirtschaft, Gesellschaften mit nomadischer Tradition, das kulturelle Erbe in der Gegenwart sowie transkulturelle Beziehungen.

Dominik Enkelmann

„Das Streben nach Veränderung in den saharauischen Flüchtlingslagern - Junge Saharais als transformative Kraft“

Dominik Enkelmann hat Sozial- und Kulturanthropologie an der Goethe-Universität Frankfurt studiert. Er forscht zu Aktivismus und gesellschaftlichem Engagement im Rahmen von Migration und Flucht. Neben Lesbos waren auch die saharauischen Flüchtlingslager Ort seiner Forschung. Im Kontext des Westsaharakonflikts interessiert er sich vor allem für das transformative Potential der alltäglichen Aktivitäten junger Saharais, die oftmals sowohl am Streben um politische Unabhängigkeit als auch am Wandel der saharauischen Gesellschaft beteiligt sind.

15:00-18:15

18:30-20:00

Podiumspanel: Aktuelle Entwicklungen im Westsaharakonflikt

mit Prof. Dr. Manfred Hinz (Univ. Bremen),
Tim Sauer (Western Sahara Ressource Watch),
Emma Lehbib (Sahrauische Diaspora in Deutschland),
York Schäfer (Freier Journalist)
Moderation: Dr. Bettina Gräf (LMU München)

Dienstag, 27. Februar 2024

NG 1.741 B, Westend Campus, Goethe-Universität

Zoom: <https://uni-frankfurt.zoom-x.de/j/64275364964?pwd=cVk5MUZ5eW1WZy9JYU92YkhXY3dGQT09>

Thematische Workshops	
9:30-12:30	<p>9:30-10:30 Uhr Die Westsahara im globalen Kontext: Potential und Grenzen von vergleichenden Ansätzen Der Workshop bietet Raum, um vergleichende Ansätze, insbesondere im Kontext von Entkolonisierungsprozessen sowie Besatzung, zu diskutieren.</p> <p>10:30-11:30 Uhr Widerstand, Internationales Recht und Gerechtigkeit Der Workshop widmet sich der Frage, welche Konsequenzen und welches Veränderungspotential unterschiedliche Formen des politischen, rechtlichen und zivilen Widerstands haben.</p> <p>11:30-12:20 Uhr Synergien schaffen: Interdisziplinäre Forschung im Dialog Der Workshop dient dem Austausch über strategische Formen der Kollaboration und mögliche interdisziplinäre Projekte zum Westsaharakonflikt.</p>
12:30-13:15	Mittagspause
13:15-14:00	Wrap Up: Zukünftige Projektideen
14:00-16:00	Workshop für Studierende: Forschung zu und in der Westsahara